

Mitteilung

öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender	16.06.2020
Ausschuss Soziales und Senioren	20.08.2020
Sportausschuss	27.08.2020

Schwimmzeiten für trans- und intergeschlechtliche Menschen

Ab Juni 2020 wird es einmal im Monat ein Schwimmangebot in geschütztem Rahmen für trans- und intergeschlechtliche Menschen im städtischen Schwimmbad Genovevabad in Mülheim geben. Die Einführung dieses Angebotes resultiert aus einer Kooperation zwischen dem Beratungszentrum rubicon e.V., dem Sportverein SC Janus e.V., mehreren Selbsthilfegruppen, der KölnBäder GmbH und der Verwaltung, die sich an den Abstimmungen und der Anschubfinanzierung dieses Modellprojektes beteiligt hat.

In der Vergangenheit hat sich gezeigt, dass öffentliche Schwimmbäder in Köln kaum von trans- und intergeschlechtlichen Menschen genutzt werden, da sie Angst vor Diskriminierung haben. Gründe hierfür sind u.a. die Aufteilung der Duschen und zum Teil auch der Umkleiden für Männer und Frauen sowie die vorgeschriebene Kleiderordnung. Dies betrifft vor allem Menschen, die sich nicht mit dem männlichen oder weiblichen Geschlecht identifizieren, das ihnen bei der Geburt zugewiesen wurde. Dazu zählen sowohl transgeschlechtliche Menschen, die sich momentan in Transition (d.h. im Prozess der körperlichen Geschlechtsangleichung von Frau zu Mann oder Mann zu Frau) befinden, als auch Menschen, die sich als „non-binär“, „inter“ oder „divers“ (d.h. weder als ausschließlich „weiblich“ oder ausschließlich „männlich“) identifizieren.

Ziel des Projektes ist es, für diese von gesellschaftlicher Ausgrenzung betroffene Gruppe zunächst ein sicheres Schwimmangebot zu schaffen und damit trans- und intergeschlechtlichen Menschen die Nutzung der städtischen Infrastruktur in einem geschützten Rahmen zu ermöglichen. Langfristig ist dieses Modellprojekt ein Auftakt, Sport- und Freizeitangebot in Köln so zu gestalten, dass eine diskriminierungs- und angstfreie Teilhabe von trans- und intergeschlechtlichen Menschen möglich wird.

Mit der Einführung geschützter Schwimmzeiten für trans- und intergeschlechtliche Menschen - NRWweit das erste Angebot dieser Art – kann Köln in NRW eine Vorreiterrolle übernehmen. Die Stadt Köln folgt damit auch einer Handlungsempfehlung der 2019 veröffentlichten städtischen Studie [„LSBTIQ als Wirtschaftsfaktor für Köln“](#), die aufgezeigt hatte, dass das Image von Köln als „Stadt der Vielfalt, Weltoffenheit und Toleranz“ ein Standortvorteil für die Stadt ist. Der Ausbau der Infrastruktur für trans- und intergeschlechtliche Menschen sowie Maßnahmen, die ihnen mehr Teilhabe ermöglichen, zählen zu den Handlungsempfehlungen der Studie.

Weitere Informationen zum Schwimmangebot gibt es in einem Flyer, der als Anlage beigefügt ist.

Anlage 1 „Flyer für Sportangebot: Trans* & Inter* Schwimmen“

Gez. Reker